

# ZEIT ONLINE

Startseite » Wissen » **Gesundheit**

---

## Kräutermischung Spice

### Das Tütchen ist geplatzt

© ZEIT ONLINE, dpa 16.12.2008 - 13:26 Uhr

- Schlagworte:
- Chemie
- Arzneimittel
- Drogen

**Hinter der berauschenden Wirkung der Modedroge Spice steckt offenbar eine chemische Substanz, die vier Mal stärker ist als Cannabis. Forscher fanden den Stoff zufällig**



Bislang rätselten Experten, was hinter der berauschenden Wirkung der Gewürzmischung Spice steckt. Ein Frankfurter Labor hat nun eine chemische Substanz in den Tütchen gefunden

© Patrick Sinkel/ddp

Seit Monaten rätseln Experten, was die unter Jugendlichen schnell zur Modedroge aufgestiegene Kräutermischung "Spice" so berauschend macht. Jetzt haben Forscher des Unternehmens THC-Pharm in den als Räucherwerk verkauften Gewürztütchen eine chemische Substanz entdeckt, die vorwiegend in der Arzneimittelforschung verwendet wird. Manuela Rottmann, Gesundheitsdezernentin der Stadt Frankfurt, die die Analyse in Auftrag gegeben hatte, warnte vor der Kräutermischung und empfahl dem Bund, mögliche Verstöße gegen das Arzneimittelgesetz zu prüfen.

Die Studie ist nach Angaben der Stadt Frankfurt die erste, die das Geheimnis um die Kräuterdroge lüften konnte. Jugendliche und Erwachsene rauchen Spice wie Haschisch zum Teil als Joint oder auch in der Wasserpfeife. "Wir haben die Nadel im Heuhaufen gefunden", sagte Rottmann bei der Vorstellung der Studie am Montag. Die Kräuter alleine hätten keine Wirkung, die Folgen der entdeckten künstlichen Substanz seien allerdings nicht abschätzbar.

Auch Holger Rönitz von der Firma THC-Pharm, die Spice untersucht hatte, sagte, die Konsumenten der Biomischung seien im Grunde Versuchskaninchen. Zusammen mit seinen Kollegen entdeckte er durch Zufall den künstlichen Stoff JWH-018 (1-Pentyl-3-Naphthoylindol). Die chemische Substanz wurde an der Universität Clemson in den USA entwickelt und vor allem in der Arzneimittelforschung eingesetzt.

Bislang ist noch nicht viel über die Substanz bekannt. JWH-018 ist der Studie zufolge vier Mal stärker als der Cannabis-Wirkstoff Tetrahydrocannabinol (THC) und verursacht den Rauschzustand, von dem die Konsumenten der Kräutermischung berichten. Der Nachweis sei geglückt, weil das nicht gängige JWH-018 wegen eines anderen Labor-

Projektes zum Vergleich zur Verfügung gestanden hätte, sagte Rönitz.

Innerhalb weniger Monate war Spice, das in Drei-Gramm-Tütchen für 20 bis 30 Euro verkauft wird, zur Modedroge geworden  [<http://www.zeit.de/2008/49/M-Spice>](http://www.zeit.de/2008/49/M-Spice) . Der Londoner Hersteller Psyche Deli hatte bislang stets versichert, die Kräutermischung enthalte nur harmlose Gewürze. Bis jetzt war es Wissenschaftlern nicht gelungen, Inhaltsstoffe nachzuweisen, die unter das Betäubungsmittel- oder das Arzneimittelgesetz fallen. Noch ist der Verkauf von Spice erlaubt, zumal der Hersteller die Mischung offiziell nicht zum Rauchen anbietet. Allerdings soll der Stoff in Deutschland derzeit ausverkauft sein.

Die Gründer von Psyche Deli sind einschlägig bekannt. Vor fünf Jahren versuchten sie, psychoaktive Pilze zu verkaufen, die in England verboten waren. Sie nutzten eine Gesetzeslücke, um die halluzinogenen "Magic Mushrooms" anzubieten. Als auch dies verboten wurde, tauchte der Name Psyche Deli erst wieder in Zusammenhang mit Spice auf.

Das Spice durchaus abhängig machen kann, berichtete erst kürzlich der Mediziner Ulrich Zimmermann. In einem Interview mit ZEIT ONLINE  [<http://www.zeit.de/online/2008/50/spice-sucht-interview>](http://www.zeit.de/online/2008/50/spice-sucht-interview) schilderte er den seiner Ansicht nach ersten Fall, bei dem ein 20-jähriger Mann aus Sachsen unter Entzugserscheinungen litt, nachdem ihm die Kräutermischung ausgegangen war. Der Mann klagte über Herzrasen sowie Schweißausbrüche und hatte einen erhöhten Blutdruck. Spice hatte er mehrere Monate täglich konsumiert, praktisch als legalen Ersatz zu Cannabis. Die Mischung rauchte er durch eine Wasserpfeife.

Auch die Drogenbeauftragte der Bundesregierung Sabine Bätzing warnt wiederholt vor dem Konsum der Kräutermischung, aber ihr fehle eine juristische Handhabe. Ein Verbot von Spice werde derzeit weiter geprüft.

---

## Zum Thema

### **ZEIT ONLINE 50/2008: "Spice macht süchtig"**

Die Kräutermischung ist keineswegs harmlos. Erstmals berichtet ein Forscher über einen jungen Mann aus Sachsen, der von der Droge abhängig ist. Ein Interview [...]»

### **DIE ZEIT 49/2008: Voll auf dem Bio-Trip**

Die Kräutermischung Spice wird zur neuen Modedroge. Alle Inhaltsstoffe sind legal. Doch wie gefährlich ist der Konsum? [...]»

---

ZEIT ONLINE ist Teil der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck.  
Weitere Angebote »